O wird der Rath, — so hoch begehrt,
Gar mit dem Besen ausgekehrt!

Im Garten taug' ich auch nicht viel,
Man reißt dort aus mit Stumpf und Stiel
Das Kraut, wobei man mich erblickt,
Weil es die gute Saat erstickt.

Doch nun genug von meinem Leid!
Man floh mich stets, flieht mich noch heut.
Die treuste, die geschickt'ste Hand
Wird untreu, ungeschickt genannt,
Wenn sie mit mir das Bündniß schloß;
Drum bleibt mein Schicksal hoffnungslos.

Weihnachtsmahnung.

Zündet die Kerzen zum heiligen Feste!
Laßt uns die Feier der Christnacht erneun!
Ladet zum Kreise der fröhlichen Gäste,
Ladet die Brüder, die dürftigen, ein!
Kann nicht der Liebe unendlicher Segen
Nieder zu uns in der heiligen Nacht?
Lasset drum wieder Euch Liebe bewegen,
Und Ihr habt würdig des Heilands gedacht!

---

http://www.digilib.lu-hs.de/?docid=00000657